

deshalb angebracht ist, um das Wasser abzuleiten, mit welchem, zur bessern Abkühlung, die bleyernen Dächer beständig betröpfelt werden. Von dem tiefsten Punkte der innern Rinne führt ein bleyerne Rohr die erzeugte Ammoniumflüssigkeit nach außen, in einen viereckigten, bleyernen Kasten, der als Vorlage dient. Selbiger ist an den Destillirapparat angebracht, und steht mit einer leeren Barometerrohre in Verbindung, durch welche der Stand der Flüssigkeit in dem Vorlagekasten jederzeit beobachtet werden kann. In dem dachförmigen bleyernen Helme befindet sich eine runde Glasscheibe und eine viereckigte, anderthalb Fuß im Quadrate große Thür, erstere in der Absicht, um den Gang der Operation beobachten, und letztere um die Pfanne, von Zeit zu Zeit, von dem angelegten Pfannensteine reinigen zu können. Auch ist in dem untern Theile dieses Destillirapparates, eine horizontalliegende, hölzerne Welle, mit einem Rechen angebracht, welche von außen, mittelst einer Kurbel, in Bewegung gesetzt wird. Durch das Umdrehen derselben wird nicht nur die Verdampfung beschleuniget, sondern auch das, besonders bey dem Anfange der Destillation gewöhnlich stattfindende, starke Ausschäumen und Uebersteigen des Urins verhindert.

Das Destillat vom Urin wird nun durch eine bleyerne Röhrenleitung in die Zersetzungsbottiche geführt. Dieß sind sehr große, in die Hüttensohle eingelassene, hölzerne Kübel. Durch den Deckel, welcher sie von oben verschließt, geht die Achse eines in ihnen befindlichen Rechens. Die Zersetzung des Ammoniums geschieht mit Gyps, unter beständigen Umdrehen des Rechens, und soll in 3 bis 4 Stunden vollendet seyn, wovon man sich an einer herausgenommenen Probe, durch Untersuchung derselben mit Säure,